Lieferinger Pfarrbrief

Advent und Weihnachten 4-2020

Frohe Weihnachten und Gottes Segen für 2021!

Liebe Lieferingerinnen und Lieferinger!

Gerade wenn uns jeden Tag Meldungen von Einschränkungen, Erkrankungen und Verstorbenen erreichen, ist es umso wichtiger auch die frohen Botschaften wahrzunehmen und sich an ihnen zu orientieren. Gerade im aktuellen Zusammenhang gilt auch uns die Verheißung des Propheten Jesaja, die wir bei der Christmette in der ersten Lesung hören: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf." (Jesaija 9,1). Auch wenn wir das Licht am Ende des Tunnels – ein Ende der Pandemie – vielleicht noch nicht erkennen können, ist es doch wichtig, aus der Hoffnung zu leben, dass Gott mit uns auf dem Weg ist, dass er uns nicht in Stich lässt. So wie es im Psalm 23 heißt: „Muss ich auch wandern in finsterer Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir." (Psalm 23,4).
Gelegentlich sind im Leben auch dunkle Schluchten zu durchwandern, um dann wieder neu im Licht des Lebens aufblühen zu können. Es geht immer um Hoffnung und um das Vertrauen, dass Gott alles zum Guten führt. Diese frohe Botschaft wird uns in der Heiligen Nacht verkündet. Doch hier ist unser Vertrauen in Gottes Wort notwendig. Zwar wird uns der Retter geboren, und die Verheißung des Propheten erfüllt sich, doch steht dem Neugeborenen im Stall der mächtige Kaiser gegenüber, und König Herodes trachtet ihm nach dem Leben. Dennoch hat er uns die Liebe Gottes zu jedem einzelnen Menschen gezeigt, in Wort und Tat sichtbar gemacht. Durch sein Leben, Sterben und Auferstehen ist offenbar geworden, wie weit die Liebe Gottes zu uns Menschen geht, dass sie eben keine Grenzen kennt.
Daher sind wir eingeladen, uns seiner Liebe zu öffnen, dass wir den Keim der Hoffnung in uns und durch uns wachsen lassen. Dies heißt, dass wir uns, durch seine Liebe beschenkt, auch unseren Mitmenschen öffnen und Liebe teilen können, dass wir füreinander Verantwortung übernehmen. So können wir uns am Doppelgebot Jesu (Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe, Matthäus 22,37-39) orientieren. Aus dieser Verantwortung heraus ist es das Gebot der Stunde, dass wir einander schützen und oft auch schmerzliche Einschränkungen hinnehmen müssen. So gibt es zurzeit keinen Volksgesang im Gottesdienst, keine Seniorennachmittage im Baldehof, möglichst wenig soziale Kontakte und Vieles mehr. Trotz allem bleibt aber wichtig, dass wir einander nicht aus dem Blick verlieren, aneinander denken und kreativ werden, wie wir trotzdem in Kontakt bleiben können.
Gerade unsere Senioren bitte ich noch um Geduld und hoffe, dass es im späten Frühjahr wieder möglich sein wird, dass wir uns zu einem Seniorennachmittag im Baldehof treffen oder gar einen gemeinsamen Ausflug ma-

chen können. Auch wenn die Kontaktmöglichkeiten zurzeit etwas eingeschränkt sind, seid ihr nicht vergessen. Danke auch allen, die per Telefon oder über andere Medien in Verbindung bleiben.

Wie wir Weihnachten feiern, werden wir sehen. Wichtig ist, dass wir Weihnachten feiern, dass wir Gottes Liebe in uns groß werden lassen und diese mit unseren Mitmenschen in Worten und Taten teilen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2021 wünscht Euch

Christoph Schobesberger
Pfarrassistent in Liefering,
St. Peter und Paul

E-M@il vom Diakon

Von: Konrad Hofbauer (konrad.hofbauer@aon.at)
An: alle in der Corona-Pandemie
Betreff: Was gibt mir Halt?

Mich beschäftigen seit einigen Tagen zwei wichtige Themen. Zum einen die Enzyklika „Fratelli tutti" von Papst Franziskus zu „Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft". Er bringt darin alle menschenausbeutenden Themen zur Sprache und zeigt klare Beispiele auf, darauf durch unser Christsein im Alltag zu antworten:
http://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20201003_enciclica-fratelli-tutti.html
Das zweite Thema ist das Sonntagsevangelium vom 25. Oktober (Matthäus 22, 34-40). Jesus gibt einem Gesetzeslehrer die Auskunft über das wichtigste Gebot: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Diese beiden sind durch nichts voneinander zu trennen, sie befruchten und ergänzen einander, sie sind eins. Die Liebe zu Gott erfüllt mich mit Freude und gibt Kraft, die Liebe zum Nächsten zu leben und mich auch praktisch dafür einzusetzen.
Beide Themen sind uns auch ganz nahe in der Zeit der Corona Pandemie, wenn wir uns die Frage nach dem Sinn des Lebens stellen. Hier meint die Enzyklika, das menschliche Leben wird in spiritueller Hinsicht daran gemessen, ob uns die Liebe dazu antreibt, das Beste für die anderen zu suchen. Bemühen wir uns um neue Wege in den Begegnungen.
Die Hl. Theresa v. Avila ermutigt dazu in einem kurzen Gedanken: „Ich meine, dass es der Liebe nicht möglich ist irgendwo stehen zu bleiben. Wer nicht wächst, schrumpft."
In diesem Sinn, entscheiden wir uns doch für das „Wachsen"!

Adventzeit:

Adventkranzsegnung in besonderen Zeiten: Sie können die Adventkränze am Samstag (28.11.) zwischen 12 Uhr und 17 Uhr in die Kirche bringen. Dort werden sie am Samstagabend gesegnet, jedoch ohne Gläubige. Am 1. Adventsonntag (29.11.) können Sie Ihren Kranz zwischen 12 Uhr und 17 Uhr wieder abholen.

Rorate
Wir feiern die Rorate immer mittwochs um 6:30 Uhr: 9., 16. und 23. Dezember
Das gemeinsame Frühstück muss jedoch heuer entfallen.

Für die Rorate-Messen und für die Gottesdienste im Weihnachtsfestkreis bitten wir um **Anmeldung**!

Sie erreichen uns per Telefon 0662/420840 oder per Mail pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net

Weihnachtsfestkreis:

Am **Heiligen Abend** werden wir unsere Kirche zu einem „Weihnachtsraum" gestalten und der Bevölkerung anbieten, dass sie zu einer vorgegebenen Zeit diesen besuchen kann. Das Friedenslicht wird auch bereitgehalten.
Die beliebte Krippenlegung muss heuer leider ausfallen.

Wenn es die aktuelle Situation zulässt, können wir zur gewohnten Zeit um 16:15 Uhr auf der großen Tunnelwiese eine kurze **weihnachtliche Andacht** abhalten. Diese darf jedoch 20 Minuten nicht überschreiten!

Die **Christmette** wird wie gewohnt um 23 Uhr gefeiert.

Am **Weihnachtstag** und am **Stephanitag** feiern wir jeweils um 8:30 Uhr einen Gottesdienst.

Silvester
Am Silvestertag feiern wir um 17 Uhr den Jahresschlussgottesdienst, die Anbetung zum Jahreswechsel von 23:30 Uhr bis 24 Uhr wird auch angeboten.

Wir beginnen das neue Jahr mit einem gemeinsamen Gottesdienst am **Neujahrstag** um 17 Uhr.

Alle Gottesdienste werden natürlich NUR angeboten, wenn es coronabedingt möglich ist!

Markus Pirchner

Sternsingeraktion 2021 in Liefering

Die Sternsinger freuen sich wieder auf den Besuch bei den Lieferinger Familien. Trotz Corona ist die Motivation der Kinder groß.
Die Einnahmen der Salzburger Sternsinger gehen heuer vorwiegend nach Süd-Indien, wo Bauern und Fischerfamilien kaum ihre Familien ernähren können. Durch den Kauf von Reis oder Düngemitteln haben sich die Familien verschuldet. Dürre und Missernten verschlechtern die Lage weiter. Hier möchten wir mit Ihrer Unterstützung gerne helfen!

Es wird dieses Jahr einige Änderungen geben: Die Kinder starten zwischen dem 28. Dezember und dem 2. Jänner diesmal nicht zentral, sondern jede Gruppe von zu Hause aus. Die Kinder werden auf ihr Lied verzichten, um niemanden zu gefährden.

Die Kinder freuen sich über Spenden in ihre Kassa. Sollte Ihnen der Kontakt dadurch zu nahe sein, oder sollten Sie nicht zu Hause sein, dann verwenden Sie bitte einfach den Zahlschein, den Sie mit einer Postwurfsendung der Kath. Jungschar erhalten werden.

Auf der Pfarrhomepage und in den Schaukästen rund um die Kirche finden sie die Informationen, wann wir in Ihrer Wohngegend sein werden. (Die Forellenwegsiedlung und die neue Rottwegsiedlung besuchen wir am 3. Jänner um 16 Uhr bzw. um 17 Uhr. Bitte weitersagen!)

Wir bitten auch heuer wieder um Ihre Unterstützung und freundliche Aufnahme.
Auf ein Wiedersehen in den Weihnachtsferien freuen sich Ihre Sternsinger!

Das perfekte Geschenk

Es war einmal ein kleines Haus in Liefering. Liebevoll gepflegt war es ein wohlig warmes Zuhause für Mutter Anna, Vater Michael und ihre beiden Töchter Luisa und Hanni. Es war bereits kurz vor Weihnachten und die beiden Mädchen waren mit Schulaufgaben und Freizeitbeschäftigungen fest eingeteilt. Besonders für Hanni, die jüngere der beiden Töchter, waren die schulischen Verpflichtungen ein lästiges Übel. Daher stahl sie sich in einem unbemerkten Moment Anfang Dezember in ihr Zimmer und setzte sich zu ihrem Wunschzettel an das Christkind. Die letzten Jahre hatte sie auf den Brief vergessen. Doch heuer wollte sie unbedingt wieder wie damals als kleines Kind ihre Wünsche in Worte fassen. „Liebes Christkind!" stand bald in schönen Buchstaben am Kopf der Seite. Sie blickte sich in ihrem Zimmer um. Haar-Ringerl, Lippenpflegeprodukte in verschiedenen Farben und Formen und unterschiedlichste Schmuckstücke stapelten sich auf dem Kästchen neben ihrem Bett. An den Wänden war kaum mehr ein weißes Fleckchen zu sehen. Im Regal drängte sich Buchrücken an Buchrücken. Selbst die Wäscheladen gingen nur mehr nach mehrmaligem Quetschen und Pressen zu, denn der Inhalt war einfach zu groß für die Laden geworden. Ihr fiel auch nach langem Überlegen kein Wunsch an das Christkind ein. Als Hannis Blick erneut durch das Zimmer schweifte, blieb er am Fotoalbum haften. Sie stand auf, nahm es zur Hand und begann darin zu blättern. Schon bald war sie komplett in Gedanken versunken und in ihre Erinnerungen an vergangene Zeiten abgetaucht. Bei dem Weihnachtsfoto von ihr aus der Kindergartenzeit hielt Hanni inne. Ein breites Grinsen erfüllte auf dem Bild ihr Gesicht. Die Augen des kleinen Kindes leuchteten fröhlich. Das komplette Antlitz war mit Schokolade verschmiert und mit Keksresten übersät. In beiden Händen hielt sie noch jeweils ein Stück der Weihnachtsbäckerei. Glücklich strahlte das kleine Mädchen von damals in die Kamera. Plötzlich wusste Hanni, was sie sich dieses Jahr vom Christkind wünschte: genau diese Kekse von damals. „Oma-Erni-Schoko-Kekse" schrieb sie in ihrer schönsten Handschrift auf den Zettel. Ihre Mutter hatte sie früher jedes Jahr in der Adventzeit gebacken. Das ganze Haus war damals vom süßen Duft erfüllt. Voller Wehmut dachte Hanni nun daran zurück. Sie stellte das Album an seinen Platz und faltete den Zettel sorgfältig. Danach schob sie den fertigen Brief unter dem Türspalt des Schlafzimmers ihrer Eltern durch. So hatte sie das auch als kleines Kind immer Anfang Dezember getan.

Die Tage vergingen und bald brannte bereits die vierte Kerze am Adventkranz. Mutter Anna war in diesem Jahr besonders unzufrieden mit den Geschenken, die sie für ihre Töchter ausgesucht hatte. Von Jahr zu Jahr wurde es eine immer größere Herausforderung für sie, die passenden Hosen, Handyhüllen, Topmodelschmuckkästchen oder Bücher zu finden, mit denen ihre beiden Töchter auch wirklich

eine Freude hatten. Das Haus sollte außerdem noch geputzt, der Christbaum aufgeputzt und das Mahl für das besondere Fest vorbereitet werden. Nein, über Langeweile konnte sich Anna trotz Michaels unermüdlicher Hilfe zu dieser Zeit im Jahr definitiv nicht beschweren. Der große Weihnachtsputz musste auch heuer ins neue Jahr verschoben werden. Nur eine oberflächliche Saug- und Wischaktion fand in Annas Terminplan noch Platz. Leicht genervt bückte sie sich, um unter dem Ehebett zumindest die größeren „Staubwuckerl" einsaugen zu können, als der Staubsauger ungewohnt laute Geräusche von sich gab. „Er muss doch nicht ausgerechnet jetzt eingehen!" flehte Anna im Stillen, während sie das Rohr wieder zu sich zog. Doch was war das? Keineswegs war das alte Elektrogerät schuld an dem abartigen Getöse. Mit dem Sauger kam auch Hannis Brief, der offenbar durch einen Windstoß unter dem Bett verschwunden war, zum Vorschein. Anna strich ihn behutsam glatt und las Hannis Worte. Sie seufzte. Wie sehr vermisste sie die Zeit, als ihre beiden großen Mädchen noch klein waren und sie gemeinsam ruhige Momente fanden, um Oma-Erni-Schoko-Kekse zu backen. Und dieser Duft!

Zu später Stunde an diesem Tag, als ihre Töchter bereits in ihren Betten lagen, holte Anna schnell die wenigen Zutaten für den Wunsch ihrer jüngeren Tochter aus der Speisekammer und machte sich daran, diese Kekse zu backen. Leider wollte der Teig nicht so recht gelingen. War er in ihrer Erinnerung immer geschmeidig und gut zu kneten, so war er heute bröckelig. So sehr sie sich auch bemühte, dieses Jahr wollten daraus einfach keine schön geformten Kekse wie damals werden. Doch der Mutter blieben weder genug Zutaten noch ausreichend Zeit, um noch einen Versuch zu starten.

So wurde es Heiliger Abend. Nach einem gemütlichen Essen war endlich der Zeitpunkt der Bescherung gekommen. Hanni packte ihr erstes Packerl aus. Ob sie ihren Eltern sagen konnte, dass ihr der neongelbe Skianzug nicht wirklich gefiel? Wohl eher nicht. Im zweiten Packerl war das Elena-Buch, das sie diesen Herbst in der Schulbücherei ausgeliehen und in einem durch verschlungen hatte. Auch diese Wahrheit wollte sie ihren Eltern nicht zumuten. Leicht frustriert riss sie das bunte Papier von ihrem dritten Geschenk ab. Es war eine Dose. Bedachtsam zog sie ihren Deckel ab. Köstlicher Schokoladenduft stieg in ihre Nase und sogleich füllten sich ihre Augen mit Tränen. Sie kuschelte sich auf den Schoß ihrer Mama. „Weißt du, Hanni, sie sind mir überhaupt nicht gelungen. Die sind mir leider komplett zerfallen und…" Doch da unterbrach sie ihre Tochter: „Nein, Mama. Die sind perfekt, weil du sie extra nur für mich gemacht hast!" Dann umarmten sich beide ganz fest und freuten sich über Weihnachten.

Teresa Kaiser-Schaffer

Mariä Empfängnis – der große Marienfeiertag im Advent

Die Katholische Kirche feiert das *„Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, der Maria Immaculata"* am 8. Dezember. Die Kirche ist der Überzeugung, dass Maria von Gott „mit Gnade erfüllt" (Lukas 1,28) war. 1854 legte Papst Pius IX (1846-1878) im Dogma von der „Unbefleckten Empfängnis" fest, *„dass die seligste Jungfrau Maria im ersten Augenblick ihrer Empfängnis durch die einzigartige Gnade und Bevorzugung des allmächtigen Gottes im Hinblick auf die Verdienste Christi Jesu, des Erlösers des Menschengeschlechtes, von jeglichem Makel der Urschuld unversehrt bewahrt wurde."*[1] Das Fest betont damit, dass Maria ohne Sünde gewesen ist: *„Davon klar zu trennen ist die Lehre von der jungfräulichen Empfängnis Jesu durch den Heiligen Geist, die auch von den anderen christlichen Konfessionen akzeptiert wird und zum Glaubensbekenntnis gehört. Die Begriffe ‚Erbsünde' oder ‚Erbschuld' weisen auf eine schicksalhafte Verstrickung in das Böse hin, in die jeder Mensch - im Gegensatz zur persönlichen Schuld einer absichtlichen Ablehnung Gottes - hineingeboren wird, ohne persönlich daran schuld zu sein."*[2] Entgegen der oftmals irrtümlichen Annahme wird also nicht die Jungfräulichkeit Mariens gefeiert, sondern deren „unbefleckte Empfängnis" durch Anna, ihre Mutter. Dies stellt somit eine wichtige Vorläufergeschichte zur Verkündigung an Maria durch den Erzengel Gabriel und zur Geburt Jesu dar, die wir zu Weihnachten feiern.

Besonders beliebt war die künstlerische Darstellung der „Maria Immaculata" im Barock. Sie zeigt Maria stehend ohne Jesuskind, in der Regel mit weißem Kleid als Zeichen der Unschuld und dem blauen Mantel der „himmlischen Frau". Häufig wird auch ein symbolischer Zusammenhang mit Maria als „Himmelskönigin" hergestellt.[3]

Ursprünglich wurde der von Anselm v. Canterbury im 12. Jahrhundert eingeführte Feiertag als „Tag der Empfängnis der Allerheiligsten Gottesmutter durch Anna" begangen. 1477 wurde er unter Papst Sixtus IV. (1471-1484) in Rom als Hochfest mit Messe auf den 8. Dezember gelegt. Erst ab 1708 wird er unter der Bezeichnung „Mariä Empfängnis" in der gesamten katholischen Kirche gefeiert. In Österreich reicht die Tradition des Feiertages bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zurück. In der NS-Zeit wurde er abgeschafft. Nach einem erfolgreichen Volksbegehren beschloss der Nationalrat 1955 seine Wiedereinführung. Wie an anderen gesetzlichen Feiertagen mussten die Geschäfte auch am 8. Dezember geschlossen bleiben. Dies führte immer wieder

[1] Katechismus der Katholischen Kirche. Deutsche Ausgabe 1993, S. 156, Pkt. 491.

[2] https://www.katholisch.at/mariaeempfaengnis

[3] Ulrike Kammerhofer-Aggermann / Michael J. Greger (Hrsg.), Feste, Bräuche, Feiertage der Religionen in Österreich-wie, wann, wozu? (Salzburger Beiträge zur Volksunde, Bd. 22) Salzburg 2016, S. 210-212.

zu politischen Turbulenzen, vor allem dann, wenn er auf einen „Einkaufssamstag" fiel. Den Höhepunkt erreichte diese Auseinandersetzung 1984 als der Salzburger Landtag unter dem damaligen Landeshauptmann Haslauer beschloss, dass die Geschäfte am 8. Dezember geöffnet werden dürften. Obwohl die Bundesregierung dagegen eine Klage beim Verfassungsgerichtshof eingebracht hatte, setzten sich wirtschaftliche Interessen durch. Eine Änderung des Ladenöffnungsgesetzes ermöglichte in der Folge unter bestimmten Auflagen das Offenhalten der Geschäfte.[4]

Trotz allen vorweihnachtlichen Trubels und „Geschenke-Stress", der hoffentlich auch heuer möglich sein wird, sollten wir diesen Feiertag dennoch bewusst als eine Wegmarke der ganz persönlichen Vorbereitung auf Weihnachten sehen – lassen wir uns ganz einfach darauf ein und gedenken wir was „hinter" der Botschaft dieses Tages steht.

Oskar Dohle

Bartolomé Esteban Murillo: Unbefleckte Empfängnis von El Escorial, ca. 1660–1665.
Maria in weiß-blauen Gewändern, auf der Mondsichel stehend, die Engel tragen die Mariensymbole Lilien, Rosen und Palmzweig.
(Quelle:
https://de.wikipedia.org/wiki/Unbefleckte_Empfängnis#/media/Datei:Bartolomé_Esteban_Perez_Murillo_021.jpg)

[4] Oskar Dohle, Zeitabschnitte im Zeichen der Veränderung. Salzburg von 1945 bis ins 21. Jahrhundert. In. Salzburg – Wien: eine späte Liebe. 200 Jahre bei Österreich (Schriftenreihe des Landes-Medienzentrums, Serie „Sonderpublikationen", Nr. 259) Salzburg 2016, S. 161-162.

Termine im Pfarrverband – Weihnachten 2020

	St. Peter und Paul	St. Martin	Herz-Jesu-Missionare
Adventmarkt		Sonntags vor und nach dem Gottesdienst (10:00)	
Konzert / Adventsingen			
Rorate	Mittwochs (6:30) 9., 16. und 23.12.	Dienstags (6:00) 15. und 22.12.	
Mariä Empfängnis 8.12.	8:30 – Segnung der Gedenktafel für Pfarrer Georg Neureiter	10:00	10:30 und 18:30
Kindermette 24.12.	16:15 – Andacht am Lärmschutztunnel	16:00	
Christmette 24.12.	23:00		22:00
Weihnachtstag 25.12.	8:30	10:00	10:30 und 18:30
Stefanitag 26.12.	8:30	10:00	10:30 und 18:30
Jahresschluss 31.12.	17:00 – Gottesdienst 23:30 – Anbetung	16:00	18:30 – Jahresschlussandacht
Neujahr 1.1.	17:00	10:00	10:30 und 18:30
Sternsinger	28. Dez. bis 2. Jänner	2., 4. und 5. Jänner	
Dreikönig 6.1.	8:30	10:00	10:30 und 18:30

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen sind die hier abgedruckten Termine nur eine Vorschau. Bitte informieren Sie sich kurzfristig in den Pfarrbüros, auf den Homepages, in den Schaukästen oder in anderen Quellen, ob der gewünschte Termin auch tatsächlich stattfinden kann.
Bitte beachten Sie bei jeder Zusammenkunft die Hygienebestimmungen.
Stand: 23. November 2020

Lehen	Mülln	Maxglan	Taxham
So, 13.12. (16:00) Adventsingen			Sa, 12.12. (17:00) Lichterlabyrinth im Pfarrsaal
Donnerstags (5:45) 10. und 17.12.	Mittwochs (6:30) 9., 16. und 23.12.	Donnerstags (06:30) 10.,17. und 24.12.	Dienstags (6:00) 15. und 22.12. Do, 24.12. (8:00)
9:30	18:00 – Abendandacht, gestaltet v. Salzburger Bachgesellschaft	10:00	9:00
16:00		16:00	16:00 – Kinderkrippenfeier
22:00	21:00 und 23:00	22:00	21:30
9:30	9:30	10:00	9:00
9:30	9:30	10:00	9:00
18:30 – Jahres-schlussgottesdienst	17:00 – Jahres-schlussgottesdienst	16:00	17:00 – Jahresschlussandacht
9:30 – Hochamt	9:30	10:00	10:00 in Maxglan
2. bis 6. Jänner		2. bis 5. Jänner	3. bis 5. Jänner
9:30	9:30	10:00	9:00

„Zeit schenken“

Im November haben wir unser Martinsfest gefeiert, dieses Mal nur in den einzelnen Gruppen und ohne Eltern. Bei der Vorbereitung darauf wurden mit den Kindern Ideen gesammelt, wie sie anderen Menschen und Kindern helfen, Gutes tun oder ihnen eine Freude machen könnten – so wie der Hl. Martin. Viele Vorschläge sind von den Kindern dazu gekommen, wie z.B. die eigene Jause zu teilen, wenn sie jemand vergessen hat, den jüngeren Kindern beim Anziehen zu helfen, wenn sie Hilfe brauchen oder andere Kinder mitspielen zu lassen und keines auszugrenzen. Diese und weitere Gedanken und Ideen begleiten uns im Kindergarten auch durch den Advent bis ins neue Jahr hinein.

Viele Kinder möchten auch zu Hause Gutes tun und anderen helfen, das geht am besten, wenn wir uns gemeinsame Zeit schenken, zum Beispiel für:

- einen Besuch bei den Großeltern (wenn in Coronazeiten möglich)
- einen Spaziergang (vielleicht zur Kirche, um eine Kerze anzuzünden)
- einen Kekse-Backtag (ein Vorschlag steht auf der nächsten Seite)
- eine kleine Aufmerksamkeit für die Nachbarn (selbst gemachte Kekse, eine Bastelei oder ein selbst gemaltes Bild)
- Advent- und Weihnachtslieder singen
- eine gemütliche Adventstunde mit einer Geschichte

Eine besinnliche Zeit, ein frohes und gemütliches Weihnachtsfest und alles Gute fürs Neue Jahr wünschen die Kinder und Pädagoginnen des Pfarrkindergartens Baldehof.

Barbara Hofbauer

Terminvorschau:
Anmeldung für das Kindergartenjahr 2021/22:
am 7. Jänner 2021

Schoko-Nuss-Kekse

Zutaten (für ca. 50 Stück):
12,5 dag zimmerwarme Butter
12 dag Feinkristallzucker
1 Packung Vanillezucker
1 großes Ei
20 dag glattes Mehl
5 dag geriebene Walnüsse
2 Kaffeelöffel Backpulver
10 dag Schokotröpfchen oder gehackte Kochschokolade
evt. eine Prise Zimt

4 dag gehackte Kochschokolade (für die Dekoration)

Zubereitung:
Butter, Zucker und Vanillezucker mit dem Handrührgerät etwa 10 Minuten schaumig rühren, dann das Ei unterrühren. Mehl mit Walnüssen und Backpulver vermengen und nach und nach mit dem Handrührgerät unter den Butterabtrieb rühren. Schokostücke unterheben.
Aus dem Teig kleine Kugeln formen und mit genügend Abstand auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen (Kugeln laufen auseinander). Im vorgeheizten Rohr (190°C Ober/Unterhitze) auf mittlerer Schiene je nach Größe 8 - 12 Minuten backen.
In jedes Keks sofort ein bis drei Schokostücke drücken und auskühlen lassen.

Die Organisten in unserer Pfarre stellen sich vor

Petrus Kim

Im September 2013 bin ich nach Salzburg gekommen, um am Mozarteum „Dirigieren" und „Musiktheorie" zu studieren. In meiner Heimat (Süd-)Korea habe ich die Bachelorstudien Biochemie und Komposition sowie das Masterstudium Kirchenmusik abgeschlossen.
In Salzburg besuche ich die Gottesdienste bei den Barmherzigen Schwestern. Eines Tages hat Schwester Hedwig mich gefragt, ob ich beim Gottesdienst Orgel spielen könnte und möchte. Ich habe JA geantwortet, und sie hat mich Martina Machreich vorgestellt. Mit Martina war ich zum ersten Mal in der Lieferinger Kirche - das war im Mai 2016. Seither spiele ich Orgel in der Kirche St. Peter und Paul.
In Korea habe ich nur auf kleinen elektrischen Orgeln gespielt, da es in fast allen koreanischen Kirchen keine Pfeifenorgel gibt. In der Kirche in Liefering habe ich erstmals auf einer „echten" Orgel gespielt. Ich war begeistert!
Ich mag das Leben in Salzburg und seine „netten" Menschen. Obwohl ich nicht genau weiß, wie lange ich in Salzburg bleibe, möchte ich weiter als Kirchenmusiker in St. Peter und Paul sowie in St. Martin bei den Gottesdiensten meinen Dienst verrichten – ganz nach dem biblischen Motto:
„Iubilate Deo, omnis terra, erumpite, exsultate et psallite." – „Jauchzt vor dem Herrn, alle Länder der Erde, freut euch, jubelt und singt!" (Psalm 98, 4)

Petrus Kim

Elmar Faulhammer

Ich wurde 1941 in Innsbruck geboren, und meine Liebe zum Orgelspiel wurde schon früh geweckt. Mit 16 Jahren war ich Organist an der Theresienkirche im Stadtteil Hungerburg. Folgende Ausbildungen habe ich ihn meinem langen Berufsleben absolviert: Lehramt für Volksschulen, Lehramt für Orgel und Gitarre, Diplom für Kirchenmusik-Lehrgang "A" (Mozarteum), Doktorat in Pädagogik (Universität Salzburg).
Ab 1962 war ich Lehrer, Organist und Chorleiter in Waidring, von 1970 bis 1980 leitete ich die Kirchenmusik in Salzburg-Parsch, danach 12 Jahre in Aigen. 1971 bis 1975 war ich Referent für Kirchenmusik und Kursleiter im Dekanat Salzburg-Stadt. Zudem leitete ich die Salzburger Barockinstrumentalisten. Ab 1976 war ich Professor an der Pädagogischen Akademie Salzburg. Nach der Pensionierung übernahm ich wieder den Orgeldienst in Waidring und ab 2017 in Liefering.
Die zweimanualige Orgel mit 15 Registern in Liefering fügt sich für mich klanglich und architektonisch perfekt in den kleinen Kirchenraum ein. Sie ermöglicht Spielweisen in verschiedenen Stilrichtungen von der Gotik über Barock und mit Einschränkungen zur Romantik und Moderne.

Elmar Faulhammer

ELEKTRO
ALFRED
BERGMANN

Elektroinstallationen aller Art

Lieferinger Hauptstraße 124 · 5020 Salzburg
Telefon: 0662/43 24 57-0 · Fax: 0662/43 24 57-4
elektro-bergmann@aon.at

www. malerei-gasteiner .at
MALERMEISTER
MALEREI-LACKIEREN-FASSADEN-
BODENBELÄGE-
MÖBELLACKIERUNGEN-DESIGN-
BODENBESCHICHTUNG-
DACHBESCHICHTUNG-TROCKENBAU-
WASSERSCHADENSANIERUNG-
BRANDSCHADENSANIERUNG-
VOLLWÄRMESCHUTZ-GERÜSTBAU-
BODENBELÄGE-DETAILVERKAUF-
ENTRÜMPELUNG
und vieles mehr ...
Telefon: 0660 / 100 75 20

SPENGLER
WÄHNER
GmbH.
DACHDECKER
Meisterbetrieb seit 1960

Ihr zuverlässiger Partner für
Dachsanierungen, Reparaturen,
Neueindeckungen und
Spenglerarbeiten.

Tel/Fax. 0662 / 433296

Josef-Obermair-Weg 14
Mobil: 0664 / 1119002
5020 Salzburg

E-Mail: waehner@aon.at

www.waehner-dach.at

LADEKRÄNE, AUTOKRÄNE - SONDER- UND SCHWERTRANSPORTE - MOBILBAUKRÄNE - CONTAINER-TAXI
RACHBAUER KRAN
flexibel - innovativ - lösungsorientiert
WWW.RACHBAUER-KRAN.AT
E-MAIL: OFFICE@RACHBAUER-KRAN.AT
TEL.: 0662/43 13 24

Raiffeisenbank Salzburg
Liefering-Maxglan-Siezenheim
Das Team der Raiffeisenbank Salzburg
Liefering-Maxglan-Siezenheim bedankt sich
für Ihr Vertrauen und wünscht Ihnen erholsame
Feiertage und ein gutes neues Jahr 2021.
BLEIBEN SIE GESUND!

Bäder & Wellness
Individuell nach Ihren Wünschen geplant -
das besondere Wohlfühlerlebnis bei Ihnen Zuhause.
Tag für Tag in Ihrer eigenen Wellness-Oase.
Heizung & Wärme
mit erneuerbarer Energie
Bäder & Wellness
natürlich barrierefrei
Sanierung & Renovierung
mit Staubschutzkonzept
& Endreinigung
Reparaturen & Service
schnell & zuverlässig
Herbert
Sturm
Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen die
vielfältigen Möglichkeiten - wir freuen uns auf Sie!

Wir gedenken:

Maria Weinzierl (56)
Manuel Alexander Resch (22)
Josef Wengler (93)
Gertraud Hinterholzer (66)
Hildegard Maiburger (94)
Theresia Eder (94)
Maria Lienbacher (95)

Wir begrüßen:

Mia Sophie Fradinger
Hanna Ida Fradinger
Frederic Mathias Stefan Werner Fuchs
Leo Lukas Brunner
Rafael Dominik Winkler
Leonard Neuhaus

und außerdem …

Im Andenken an Pfarrer Monsignore Georg Neureiter wird in der Priestergruft eine Gedenktafel angebracht, die beim Gottesdienst am 8. Dezember gesegnet wird. Sie enthält folgende Inschrift:

Msgr. Georg Neureiter
In dankbarer Erinnerung
für sein segensreiches Wirken
als Pfarrer der Pfarre Liefering
von 1995 bis 2017.
RIP

RIP ist eine lateinische Abkürzung und steht für *requiescat in pacem*, das heißt übersetzt: Möge er in Frieden ruhen!

Bonusaktion
für Sie und Ihre Pfarre
Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!
Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...
Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen, verringert er sich um
-4%
... und mehr Geld für unsere Pfarre!
Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.
Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.
KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
KIRCHEN BEITRAG Es zahlt sich aus!
www.kirchen.net/kirchenbeitrag

Termine:

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen sind die hier abgedruckten Termine nur eine Vorschau. Bitte informieren Sie sich kurzfristig im Pfarrbüro, auf der Homepage, in den Schaukästen oder in anderen Quellen, ob der gewünschte Termin auch tatsächlich stattfinden kann.

Dienstag, **8. Dezember 2020** 8:30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Segnung der Gedenktafel für den verstorbenen Pfarrer Georg Neureiter *Pfarrkirche Liefering*
Mittwoch, **9. Dezember 2020** 6:30 Uhr	Rorate *Pfarrkirche Liefering* **Weitere Termine: 16.12. und 23.12.** (jeweils 06:30)
Sonntag, **13. Dezember 2020** 8:30 Uhr	Pfarrgottesdienst musikalisch gestaltet von der Lieferinger Stubenmusik *Pfarrkirche Liefering*
Donnerstag, **24. Dezember 2020**	Weihnachtsraum und Friedenslicht, *Pfarrkirche Liefering* **16:15** weihnachtliche Andacht am Lärmschutztunnel **23:00** Christmette (Musikalisch gestaltet von den „4/4")
Freitag, **25. Dezember 2020** 8:30 Uhr	Festlicher Pfarrgottesdienst – Hl. Messe *Pfarrkirche Liefering*
Samstag, **26. Dezember 2020** 8:30 Uhr	Pfarrgottesdienst – Hl. Messe *Pfarrkirche Liefering*
Donnerstag, **31. Dezember 2020**	**17:00** Jahresschlussgottesdienst **23:30** stille Anbetung zum Jahreswechsel *Pfarrkirche Liefering*
Freitag, **1. Jänner 2021** 17:00 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messe *Pfarrkirche Liefering*
Dienstag, **5. Jänner 2021** 18:00 Uhr	Gottesdienst mit den Sternsingern Dreikönigswasserweihe *Pfarrkirche Liefering*
Mittwoch, **6. Jänner 2021** 8:30 Uhr	Fest Erscheinung des Herrn Gottesdienst *Pfarrkirche Liefering*
ab Donnerstag, **7. Jänner 2021**	Anmeldung der Kinder für den Pfarrkindergarten möglich
Dienstag, **2. Februar 2021**	Lichtmessfeier und Kerzensegnung Gottesdienst mit anschließender Erteilung des Blasiussegens *Pfarrkirche Liefering*
Mittwoch, **17. Februar 2021**	Aschermittwoch Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes *Pfarrkirche Liefering*
Donnerstag, **4. März 2021** 19:30 Uhr	Veranstaltung des Katholischen Bildungswerkes Liefering *Pfarrsaal Baldehof*
Sonntag, **28. März 2021**	Palmsonntag

Impressum: röm.-kath. Pfarramt Salzburg-Liefering, Lexengasse 1, 5020 Salzburg
Tel: 0662/420840, Fax: 0662/420840-2
Mail: pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net - Web: www.pfarre-liefering.at
Druck: Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, Offset 5020, UZ-Nr. 794